Senioren und Schüler spielen gemeinsam Theater

Die Geschichte vom Bett-Krokodil

Quelle:
Bornheimer Wochenblatt
vom 28.11.2012

Seckbach (jf) – Zur Generalprobe sollen neue Mikrofone ausprobiert werden. Doch mit den Headsets ist das so eine Sache; mal hört man wenig, ein andermal erschrickt man über unvermittelt laute Geräusche. „Also muss ich dann hinter der Bühne die ganze Zeit den Mund halten, wenn ich das Ding aufhabe? Na gut, fällt mir zwar schwer, aber ich mach's", kommentiert Liesel Volkmann. Die Senioren der Budge-Stiftung beschließen mit ihrer Regisseurin Helga Heise dann doch, die neue Technik wegzulassen. Es geht bestimmt auch so im großen Rosl-und- Paul-Arnsberg-Saal.

Zehn kleine Szenen hat das Programm. Während auf der Bühne Liesel Volkmann und Erwin Utsch darüber streiten, wann der richtige Zeitpunkt ist, um ins Theater aufzubrechen, sind die elf Schüler aus dem von Lee Teodora Guic geleiteten Kurs Darstellendes Spiel der neunten Klassen der Musterschule still. Ihre Auftritte kommen noch. Über Einkäufe aus dem Katalog unterhalten sich Bert Silbermann und Erwin Utsch. Eine Hose mit breiten lila Streifen ruft bei der Beschenkten nicht Freude, sondern blankes Entsetzen hervor. Der Käufer hat wohl zu intensiv auf das Oberteil der jungen Dame, die jene Hose auf den Katalogseiten präsentierte, geachtet.

Als Rabbi begrüßt Till Casimir Frau Morgenstern (Josefine Emmerling) und David (Vladimir Denk). Er fragt den Jungen: „Wenn du mir sagen kannst, wo Gott wohnt, bekommst du ein Bonbon!"

Fortsetzung auf Seite 3

Gemeinsam stellten jetzt Schüler der Musterschule und Bewohner der Budge-Stiftung ein Theaterstück auf die Beine. Unser Bild zeigt in der oberen Reihe Margarete Kastner (von links), Margot Ullrich, Erwin Utsch, Liesel Volkmann, Jochem Kabisch und Bert Silbermann. Unten sind mit Akkordeon John Gutmann und die Schüler der Musterschule zu sehen. Foto: Faure

Senioren und Schüler spielen gemeinsam Theater / Fortsetzung von Seite 1

Die Geschichte vom Bett-Krokodil

Seckbach (jf) – Schlagfertig antwortet dieser: „Wenn du mir sagen kannst, wo er nicht wohnt, bekommst du zwei Bonbons."

Anschließend wird es voll auf der Bühne: vier Laienschauspieler aus der Budge-Stiftung bilden zusammen mit sechs Mädchen und Jungen eine Schulklasse. Der Lehrer (Jochem Kabisch) bespricht das Thema „Die Fremden". Und dabei kann man sich ganz schön verheddern. So bemerkt „Schülerin" Margot Ullrich: „Manchem Frankfurter ist der Apfelwein nicht fremd, das Städel und der Palmengarten aber schon." Ist er dann ein Fremder? Das scheint wohl höhere Philosophie zu sein – der Unterricht ist beendet.

Als überlastete Psychiaterin (nach einer Idee von Bert Silbermann) glänzt Margot Ullrich. Erwin Utsch erzählt von einem Krokodil unter seinem Bett, das ihn beunruhigt. Frau Doktor gibt ihm Tabletten, die nichts kosten, aber trotzdem helfen sollen. Bert Silbermann erzählt, dass er nach der Kur von seinem Napoleon-Komplex geheilt sei. Er sei sehr froh und müsse gleich seiner Frau Bescheid sagen. „Ihrer Frau?", fragt die Ärztin. „Ja, Josephine!" 14 Tage später betritt eine Frau laut wehklagend die Praxis. Alles sei ganz schlimm: Die Tabletten hätten nicht geholfen, ihr Mann sei vom Krokodil gefressen worden.

Drei Gestrandete (die Schülerinnen Sophie und Jennifer Nedlin sowie Srodda Chakraborty) finden sich auf einer einsamen Insel wieder. Die gute Fee Lucretia (Chiara-Luise Faber) will den Mädchen einen Wunsch erfüllen. Während sich zwei von ihnen für Pilgerreisen nach Mekka und Jerusalem entscheiden und verschwinden, fühlt sich die letzte Gestrandete einsam – und wünscht sie beide zur Gesellschaft zurück. Das gemeinsame Theaterspiel bringt in der Zugabe „Neulich im Museum" noch einmal alle auf die Bühne. Seit 2008 existiert die Theatergruppe in der Budge-Stiftung, zum zweiten Mal treten die Damen und Herren mit Schülern aus der Musterschule auf. Diesmal funktioniert das Zusammenspiel schon richtig gut.

Sichtbar wird vor allem, wie viel Spaß es gemeinsam macht. Den hat auch John Gutmann, er füllt die Umbaupausen mit Melodien auf dem Akkordeon.